



ORFEO – KAMMERMUSIKALISCHER MINIMALISMUS

Elina Albach und das Ensemble CONTINUUM

Di 21.9. 19 Uhr, Neanderkirche

Spieltdauer: 65 Minuten ohne Pause

Wie aufregend neu ein wohl bekanntes Kernstück des Repertoires klingen kann, wenn das musikalische Material auf seine Substanz reduziert wird, hat die Cembalistin Elina Albach bereits mit ihrer Version von Bachs „Johannespassion“ für Tenor allein, Cembalo, Orgel und Schlagwerk bewiesen. Nun wagt sie sich an eine weitere Ikone der Musikgeschichte, die erste veritable Oper überhaupt, nämlich Claudio Monteverdis „L'Orfeo“. Die dramatische Opernhandlung transportieren Bild- und Text-Projektionen, Albach und ihr Ensemble CONTINUUM verteilen Monteverdis musikalisches Material und die Gesangspartien auf verschiedene Tasteninstrumente, Gamben, Zink, Blockflöten und Schlagwerk. Barocke Komplexität wird verlustfrei übersetzt in kammermusikalischen Minimalismus.

Mit freundlicher Unterstützung durch die VivArte-Stiftung, das Hyatt Regency Düsseldorf und die Neanderkirche

VivArte



Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Elina Albach widmete sich bereits seit ihrem fünften Lebensjahr dem Cembalo und studierte von 2009 bis 2014 an der berühmten Schola Cantorum Basiliensis.

Elina Albach sucht nach neuen Formen der Komposition, Inszenierung und Kuratierung von Musik. Die Cembalistin entwickelt mit ihrem 2015 gegründeten Ensemble CONTINUUM neue Präsentationsformen für die Klangwelt des Barocks im Kontext der Gegenwart. Dabei geht es um unmittelbare Konzertformate und um die Entwicklung eines zeitgenössischen Repertoires für die Möglichkeiten des historischen Instrumentariums.

Rainer Kellmayer, Esslinger Zeitung: „Den Prolog eröffnete Philipp Lamprecht mit einem Pianissimo-Trommelwirbel – dann schichteten sich über einem Pedalton ätherisch schöne Klänge und melismatische Melodiefragmente auf. ... Den vorwechselnden Bildprojektionen ablaufenden Klangaktionen gab Elina Albach auf Truhentorgel und Cembalo akkordisches Fundament. Geleitet schattierte sie die verschiedenen Klangebenen, hielt die Fäden in der Hand und koordinierte die sich verzahnenden Abläufe reibungslos.“

Elina Albach Cembalo & Orgel und Konzert

Liam Byrne Viola da Gamba

Lambert Colson Zink & Blockflöte

Philipp Lamprecht Percussion

PRODUKTION

CONTINUUM in Kooperation mit PODIUM Esslingen

Mit Unterstützung von Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin

BERLIN



Senatsverwaltung
Kultur und Europa